

## Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

---

Versammlung am 4. Oktober 1912.

Vorsitzender: Herr **Prof. H. Rebel**.

Als Gast ist Herr Rudolf Klos aus Krösbach bei Graz anwesend.

Der Vorsitzende hält zu Beginn der Sitzung dem am 21. September l. J. nach jahrelangem Leiden verstorbenen Sektionsmitgliede Herrn Otto Bohatsch, der zu den bekanntesten heimischen Lepidopterologen zählte, folgenden Nachruf:

Ottokar (Otto) Zdenko Bohatsch wurde am 28. Dezember 1843 zu Blansko in Mähren, wo sein Vater als Staatsingenieur bei dem Bau der Nordbahn stationiert war, geboren. Seine Familie übersiedelte bald darauf nach Wien und hier absolvierte er die Realschule und Handelsakademie. Nach Vollendung seiner kaufmännischen Ausbildung widmete sich Bohatsch der Seidenbranche und war bei verschiedenen Firmen tätig, bis er Vertreter der Firma Reichert & Söhne wurde, als welcher er vor vier Jahren in den Ruhestand trat.

Bohatsch vermählte sich im Jahre 1870 mit Johanna Schoinz, verlor aber sehr bald Frau und Kind und blieb seither unverheiratet.

Angeregt durch seinen Vater, hatte Bohatsch schon als Knabe begonnen Schmetterlinge zu sammeln. Namentlich der damalige Stadtgraben von Wien bot ihm und seinen Brüdern ein leicht zugängliches Sammelterrain. Während aber sein älterer Bruder Ferdinand in der Folge für botanische Aufsammlungen und sein jüngerer Bruder Albert für Kolepteren eine ausgesprochene Vorliebe gewann, blieb er den Schmetterlingen treu und legte so den Grundstock zu einer Sammlung, die sich nachmals zu einer der bedeutendsten Privatsammlungen unserer Monarchie gestaltete.

Sehr gefördert in seinen lepidopterologischen Bestrebungen wurde Bohatsch durch Kustos Rogenhofer, durch den er nicht bloß Zutritt in das damalige kaiserliche Naturalienkabinet, sondern auch in die lepidopterologische Tischgesellschaft fand, wo er seinen Bekanntenkreis rasch erweiterte. Im Jahre 1873 wurde er auch

Mitglied der zoologisch-botanischen Gesellschaft, der er mit kurzen Unterbrechungen bis zu seinem Tode angehörte.

Ohne wissenschaftliche Vorstudien zu besitzen, gewann Bohatsch doch einen außerordentlich guten Blick für die Unterscheidungsmerkmale bei Lepidopteren und wurde so

einer der besten Kenner paläarktischer Großschmetterlinge, wobei ihm ein treffliches Namensgedächtnis sehr zu statten kam. Er unterhielt eine große Korrespondenz, besaß ausgebreitete Tauschverbindungen, namentlich mit fast allen inländischen Sammlern, und war auch mit der deskriptiven Literatur sehr vertraut. In früheren Jahren wurde jede neue literarische Erscheinung von ihm durchgearbeitet und die Zitate daraus in seinem Handkataloge nachgetragen. So festigte sich sein Ruf als zuverlässiger Determinator und er wurde andauernd von heimischen und aus-



Otto Bohatsch, † 21. September 1912.

wärtigen Sammlern, so namentlich auch von Max Korb in München, um Bestimmungen oft ganzer Ausbeuten ersucht, deren Erledigung auch sehr zur Vermehrung und gründlichen Durcharbeitung seiner Sammlung beitrug. Seine zahlreichen Geschäftsreisen führten ihn regelmäßig in fast alle Teile der Monarchie und in jeder größeren Stadt trat er mit den dort etwa vorhandenen Sammlern in Verbindung oder benützte die freie Zeit seines Aufenthaltes zu erfolgreichen Sammelexkursionen. Bald war er in Prag, Graz, Laibach

oder Triest, bald in Budapest und anderen ungarischen Städten als Geschäftsmann, aber immer auch im Interesse seiner Sammlung tätig.

So kam auch in seine lepidopterologischen Bestrebungen ein ausgesprochen geschäftsmäßiger Zug, der sich namentlich in der Promptheit der Beantwortung von Anfragen angenehm äußerte, in mancher Beziehung aber doch mit dem inneren Wesen der Wissenschaft in Widerspruch stand. Obwohl Bohatsch alle Familien paläarktischer Großschmetterlinge gleichmäßig sammelte, legte er doch auf größere Formen weniger Gewicht und hatte eine Vorliebe für Noctuiden und später besonders für Geometriden.

Angeregt durch die Arbeiten Dietzes und Rößlers, befaßte er sich von Beginn der achtziger Jahre ab besonders eingehend mit der bis dahin in der Monarchie stark vernachlässigt gewesenen Geometridengattung *Eupithecia* (*Tephroclystia*). Er gewann dadurch nicht bloß für seine Sammlung ein überaus reichhaltiges und wertvolles Material, welches auch präparierte Raupen umfaßte, sondern veröffentlichte auch über die zahlreichen, schwer zu unterscheidenden Arten dieser Kleinspannergattung eine Reihe von Arbeiten, die grundlegend für die faunistischen Kenntnisse derselben in unserer Monarchie bleiben. In der Folge erhielt er auch aus Deutschland, so auch von Dr. Staudinger, Eupitheciiden zur Erledigung, wodurch er in die Lage kam, einige neue asiatische Arten zu beschreiben und die Synonymie einiger anderer Arten zu berichtigen (vgl. Publikationen).

Die zahlreichen Bestimmungsangelegenheiten führten Bohatsch regelmäßig in das Naturhistorische Hofmuseum, welches ihm auch manche wertvolle Art verdankt. Auch im ungarischen Nationalmuseum war Bohatsch, so oft er nach Budapest kam, ein gerne gesehener Gast, da er genauen Bescheid über alle lepidopterologischen Angelegenheiten geben konnte und ein vorzüglicher Kenner der ungarischen Fauna war. Im verdanken die Herausgeber der *Fauna regni Hungariae* (1896) auch zahlreiche wertvolle Angaben.

Er stand jahrelang mit den bekanntesten ungarischen Sammlern, als Aigner, Anker, Jambori, Pavel, Viertl, Zach in Verbindung und konnte auch eine von Viertl bei Fünfkirchen entdeckte neue Geometridenart (*Boarmia viertlii*) publizieren (vgl. Publikationen Nr. 7).

Wie bereits bemerkt, hatte er auch mit fast allen österreichischen Sammlern Tauschbeziehungen und erhielt namentlich auch von M. Schieferer, nach dessen Übersiedlung nach Graz, alljährlich ein reiches Material.

Aus der großen Zahl seiner Korrespondenten und Tauschfreunde in Deutschland seien hervorgehoben: Calberla, Eppelsheim, Püngeler, Speyer, Standfuß, Stange und Staudinger.

Bohatsch war auch in der freien Natur ein passionierter Sammler. Leider verhinderten ihn seine zahlreichen Reisen sich auch mit der Zucht von Raupen zu befassen. Er machte nicht bloß regelmäßige Sammelexkursionen in der Umgebung Wiens und Budapests, sondern besuchte auch oftmals den Wiener Schneeberg und verbrachte seinen Erholungsurlaub durch mehrere Jahre in Gesellschaft entomologischer Freunde im Hochschwabgebiet. Einen mehrmaligen Kuraufenthalt im Bade Lipik in Slavonien benützte er auch zu regen Aufsammlungen, die ihm das Material zu einer lokalfaunistischen Mitteilung lieferten (vgl. Publikationen Nr. 11).

Bohatsch publizierte im Laufe der Jahre beiläufig ein Dutzend neuer Arten und Formen paläarktischer Großschmetterlinge. Nach ihm wurde auch eine Anzahl von neuen Arten oder Formen, so von Aigner, Püngeler (*Cossus*, *Sesia*), Rebel, Staudinger (*Iephroclystia*) und Wagner benannt.

Bohatsch besaß eine sehr kräftige Konstitution, die ihn die Strapazen seiner durch die Geschäftsreisen bedingten unregelmäßigen Lebensweise leicht ertragen ließ. Er war sehr heiter veranlagt und fühlte sich im zwanglosen Kreis von entomologischen Freunden am wohlsten. Er nahm daher auch regelmäßig an den geselligen Zusammenkünften der Wiener Sammler Teil, die sich oft weit über Mitternacht verlängerten. Er gehörte auch dem Wiener Entomologischen Verein seit seiner Gründung an und wurde später Ehrenmitglied desselben. Nach dem Rücktritte Otto Habichs bekleidete er auch von März 1907 bis November 1908 die Stelle eines Obmannstellvertreters in unserer Sektion.

Seine Sammlung<sup>1)</sup> erreichte einen Umfang von ca. 4200 Arten und benannten Formen paläarktischer Großschmetterlinge in beiläufig

<sup>1)</sup> Dieselbe wurde kürzlich von Max Korb in München angekauft.

16.000 Exemplaren und umfaßte auch zahlreiche präparierte Raupen. Sie ist fraglos die am gewissenhaftest durchgearbeitete heimische Privatsammlung, deren Exemplare ausnahmslos mit genauen Angaben versehen sind. Nach älterer Sammelmethode ist sie nur auf zwei Paare jeder Art angelegt, enthält aber in einzelnen Gruppen, so namentlich bei *Tephroclystia*, auch größere Stückserien. Die Gattungen *Tephroclystia* und *Chloroclystis* sind mit 186 Arten und benannten Formen vertreten. Von 87 Arten sind auch Raupen vorhanden. Keine inländische Privatsammlung umfaßt so zahlreiche Vertreter aus dem weiteren paläarktischen Gebiete, keine andere enthält aber auch so viele höchst wertvolle Belegstücke für die heimische Fauna. Namentlich sind auch zahlreiche aberrante Exemplare darin vorhanden, auf die Bohatsch schon lange, bevor die große Zahl der übrigen Sammler Wert darauf legte, sein Augenmerk gerichtet hatte. Er vermehrte seine Sammlung nicht bloß durch die eigene Sammeltätigkeit und durch Tausch, sondern machte zuweilen auch beträchtliche Ankäufe. Zahlreiche wertvolle Belegstücke erhielt er auch als Äquivalent für seine Bestimmungsarbeiten.

Bohatsch genoß in Sammlerkreisen, namentlich in Bestimmungsfragen, eine sehr hohe, wohlbegründete Autorität.

Der Name Bohatsch wird aber nicht bloß der lebenden Sammlergeneration geläufig bleiben, sondern auch in den Annalen der Wissenschaft fortleben.

Wir, denen der Dahingeschiedene besonders nahe gestanden ist, wollen ihm ein treues Andenken bewahren.

(Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.)

Das beigegebene Porträt entstammt einer photographischen Aufnahme im Atelier Schiller aus dem Jahre 1908.

Schließlich folgt ein Verzeichnis der lepidopterologischen Veröffentlichungen Otto Bohatschs.

### Publikationen.

1. Nachtrag zur Lepidopterenfauna Syriens (Zool.-bot. Verh., 1879, p. 405 bis 410).
2. Die Eupitheciën Österreich-Ungarns (Wiener Entom. Z., I, 1882, p. 105 bis 110, 129—134, 161—166, 185—189).
3. Desgl. I. Nachtrag (ibid., II, 1883, p. 185—188, 227—230).

4. Desgl. II. Nachtrag (ibid., III, 1884, p. 294—298).
5. Desgl. III. Nachtrag und Schluß (ibid., VI, 1887, p. 117—129).
6. Revision der Eupitheciens Treitschkes (ibid., I, 1882, p. 279—282, 308—312).
7. Eine neue *Boarmia* aus Ungarn (*Boarmia Viertlii*) (ibid., II, 1883, p. 111 bis 114, Fig.).
8. Lepidopterologische Mitteilungen (Geometridae) (ibid., IV, 1885, p. 143 bis 146, 176—179).
9. Beitrag zur Lepidopterenfauna Transkaukasiens (ibid., V, 1886, p. 123—128, 200—203).
10. *Eupithecia distinctaria* H.-S., 162 (Stett. Entom. Z., 1887, p. 121—124).
11. Beitrag zur Lepidopterenfauna Slavoniens (II. Jahresber. d. Wiener Entom. Ver., 1891, p. 31—50).
12. Beitrag zur Lepidopterenfauna des Schneeberggebietes (ibid., IV. Jahresber., 1893, p. 39—58).
13. Mitteilungen über Eupitheciens (D. Entom. Zeitschr. Iris, VI, 1893, p. 1—35).
14. Über *Sesia Colpiformis* Stgr. (Zool.-bot. Verh., 1895, p. 70—72).
15. Über eine seltene südeuropäische Geometride: *Acidalia Ochroleucata* H.-S. (ibid., p. 108—110).
16. *Parnassius mnemosyne* L. ab. ♀ *Habichi* nov. ab. (XX. Jahresber. d. Wiener Entom. Ver., 1909, p. 135, Taf. 3, Fig. 3).
17. Neue paläarktische Macrolepidopteren (*Leucochlaena rosinae*, *Gnophos Pingeleri*, *Chesias Korbi*) (ibid., p. 163—164).

Überdies enthalten die Sitzungsberichte der lepidopterologischen Sektion der zool.-bot. Gesellschaft und des Wiener Entom. Vereines noch eine Anzahl kleinerer Mitteilungen Bohatschs, die zumeist gelegentlich der Demonstration von Exemplaren aus seiner Sammlung an Vereinsabenden gemacht wurden. [Vgl. Zool.-bot. Verh., 1902, p. 142, 1904, p. 121, 1907, p. (30), 1909, p. (233), (237).]

- I. Der Vorsitzende legt hierauf nachstehende Publikationen vor:
- Hellweger, M., Die Großschmetterlinge Nordtirols. II. Teil. (Sphingidae-Noctuidae.) Brixen, 1912.
- Hoffmann, Emil, Ein kleines Sammelergebnis aus dem Tännengebirge in Salzburg. (Entom. Zeitschr., XXVI.)
- Hoffmann, Fritz, Geschichte der Lepidopterologie in Steiermark. (Mitteil. d. Naturwiss. Ver. in Steiermark, 48. Bd., 1911.)
- Kiefer, H., I. Nachtrag zur Makrolepidopterenfauna des steirischen Ennstales. (Int. Entom. Z., V. Jahrg.)
- Skala, Hugo, Die Lepidopterenfauna Mährens. (Verh. d. Naturf. Ver. in Brünn, 1912.)